

Liebe Freunde und Freundinnen von Nadeshda!

Erfreuliches gibt es von unserem gemeinsamen Projekt Nadeshda zu berichten, Interessantes aus Belarus und Kritisches aus der westlichen Energiepolitik.

1. Nadeshda

- Nutzung erneuerbarer Energien

Im Februar wurde schon ausführlich darüber berichtet – nun nimmt ein weiterer Traum in Nadeshda tatsächlich Anlauf, verwirklicht zu werden: Die Genehmigung für den Bau der 600 kW Photovoltaikanlage ist erteilt! Es gibt ja inzwischen in Belarus eine Solarstromvergütung, die 2,7-fach höher liegt als beim herkömmlichen Strom, und so liegt die Idee nahe, mit großer Unterstützung aller Freunde Nadeshdas diese Anlage zu finanzieren, die am Ende dem Zentrum 180.000 Euro jährlich bescheren könnte, womit das ganzheitliche Erholungskonzept aus eigener Tasche gesichert wäre. Noch ist es nicht so weit; aber die erste Etappe mit 120 kW dürfte schon in einem Jahr abgeschlossen sein! Federführende Akteure sind Andreas Seiverth und Dr. Werner Neumann vom Verein Leben nach Tschernobyl.

- Erstes weißrussisches Väterprojekt

Ein erstes weißrussisches Väterprojekt ist in Nadeshda gestartet mit dem Namen: Väter aktiv für ihre Kinder. Vor dem Hintergrund dass sich in Nadeshda ein weiteres Standbein entwickelt, nämlich Erholung und Reha mit bzw. für behinderte Kinder, hatte Anfang des Jahres nun die westfälische Männerarbeit in Kooperation mit der Minsker Elterninitiative „Offenbarung“ ein von Deutschland gefördertes Projekt zur Entwicklung einer Konzeption gestartet, um mehr Väter für einen sorgenden und proaktiven Umgang mit ihren behinderten Kindern anzuregen. Zurzeit befindet man sich in der Erprobungsphase; erste Rückmeldungen klingen vielversprechend. Über eine Auswertung des ersten Seminars wird im nächsten Rundbrief berichtet.

- Verein ‚Freunde Nadeshdas‘ gegründet

Lange angekündigt und jetzt endlich wahr: Der neue Verein ‚Freunde Nadeshdas‘, der die deutsche Teilhaberschaft am Unternehmen Nadeshda bündelt und gleichzeitig auf breitere Füße stellt, wurde jetzt am 14.7. aus der Taufe gehoben! Gründungsmitglieder sind folgende Vereine:

„Bottruper Bürger begeistert im Einsatz“ (Bobbie)
„Freunde der Kinder von Tschernobyl Württemberg“
„Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl“
„Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner“
„Leben nach Tschernobyl“
„Männerarbeit der EKD“
„Kinder von Tschernobyl“
„Sozialdienst evangelischer Männer“

2. Belarus

- aus Belarus-Analysen

Heute ein paar Infos zur Situation der Landwirtschaft:

Auf den ersten Blick hat die Agrarwirtschaft in Belarus in den letzten 25 Jahren an Bedeutung verloren. So betrug ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt in 2014 nur noch 5,1 % gegenüber 22,7 % in 1990, 11,6 % in 2000 und 9,2 % in 2010. Doch das täuscht, denn der Aufschwung anderer, neuer Branchen hat den Anteil nur relativ gesehen verkleinert. Belarus ist derzeit weltweit der zweitgrößte Produzent von Flachsfasern, der drittgrößte Produzent von Preiselbeeren und der fünftgrößte Produzent von Roggen und Triticale. Allerdings liegen viele Potentiale flach; eigentlich könnte der Export gesteigert werden. Schuld sind die schlechte Infrastruktur (Transportwege), wenig Effizienz beim Anbau selbst, zu wenig Anreize. Eigentlich könnte das Land zu einem der großen europäischen Fleischexporteure werden. Aber weil die Ware so uneinheitlich ist und die Transportwege zu umständlich, wird z. B. für die eigene Wurstproduktion Fleisch sogar importiert.

Fleisch, Milch, Eier, Kartoffeln hat Belarus genügend zur Selbstversorgung bzw. darüber hinaus. Unter dem Strich exportiert es an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln insgesamt 60 % mehr als es importiert – ein Saldo von 1,6 Mrd. \$.

3. Energie und Umwelt

- Kohle

Mit Blick auf die aktuelle Diskussion um den für die Industrie mehr als verträglichen Ausstieg aus der Kohle ein paar Fakten: Die 30 größten Kohlekraftwerke stoßen nach wie vor 25 % der deutschen Treibhausgase aus. Bis heute wurden der Abbau und die Verstromung von Kohle in Deutschland mit 350 Mrd. Euro subventioniert. Weltweit geht Veränderung des Klimas mehr auf die Verbrennung der Kohle als des Erdöls zurück.

Während weltweit noch 37 Länder Braunkohle fördern, aber nur 11 davon 82 Prozent der Weltproduktion herstellen, ist ausgerechnet Deutschland mit 183 Millionen Tonnen der weltgrößte Produzent! (gefolgt von China und Russland) Von den fünf am meisten CO² ausstoßenden Kraftwerken Europas stammen vier aus Deutschland! Übrigens: Seit dem Atomausstieg hat die Verstromung der Braunkohle merklich angezogen; ihr Anteil am Strom-Mix ist ungefähr so hoch wie alle erneuerbaren Energien zusammen. 40 Mrd. Tonnen dieser Kohle liegen noch in unserer Erde.

Noch eine interessante Zahl: 2014 haben Deutschland (aber auch Dänemark) so wenig Energie benötigt wie zuletzt in den 70er Jahren! Die Wirtschaft wächst und wächst – und der Energieverbrauch sinkt: Geht doch!

Herzliche Sommergrüße aus Hannover

Detlef Kleine